



20 Minuten lang diskutierte der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller (kariertes Schal) mit den 400 Demonstranten.

Fotos: Masson

400 Bürger passen Untersteller ab

Demonstration | »BI Polder Wyhl/Weisweil« diskutiert mit Umweltminister / Ärger über künstliche Flutungen

Rund 400 Demonstranten haben am Freitag den baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller am alten Kappeler Zollhaus abgepasst. Die Bürger wollten ihren Unmut gegenüber der Polderflutungen in Rheinauengebieten zeigen.

■ Von Michael Masson

Kappel-Grafenhausen. Sie kamen aus Wyhl, Weisweil und Rheinhausen: Rund 400 Bürger warteten am alten Kappeler Zollhaus auf den baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller. Der wollte mit Freiburgs Regierungspräsidentin Barbara Schäfer und einigen Bürgermeistern im Zollhaus die RP-Umwelt-Geschäftsstelle »Taubergießen« ansehen.

»Wenn der Minister nicht zu uns kommt, kommen wir zu ihm«, begründete Dieter Ehret, Vorsitzender der »BI Polder Wyhl/Weisweil«, den Versuch, mit dem Landtagsabgeordneten einmal direkt zu sprechen. Die BI wehre sich zwar längst nicht mehr gegen

den laufenden Bau von zahlreichen Poldern zum Hochwasserschutz. Doch sie protestiert vehement dagegen, Polder jährlich mehrfach mit abgeleitetem Rheinwasser »ökologisch« zu fluten. Weil sich der Minister nach Ansicht der Wyhler BI bislang einem persönlichen Gespräch entzogen habe, wurde er nun in Kappel gezielt abgepasst.

BI sieht Flutungen als »waghalsiges Experiment«

Dort kam der Minister, natürlich vorgewarnt, bei der Anfahrt an den Demonstranten, die beide Straßenränder säumten, nicht vorbei. Organisationsleiterin Anna Hag hatte zuvor die Demonstranten darauf eingeschworen, friedlich zu bleiben, keine aggressiven Töne laut werden zu lassen und den üblichen grenzüberschreitenden Straßenverkehr durchfahren zu lassen.

Statt der geplanten regelmäßigen Flutungen habe die BI vor acht Jahren eine aus ihrer Sicht verträglichere »Schlutenlösung« vorgeschlagen. Sauer ist sie, dass dies im Stuttgarter Umweltministerium nach ihrer Meinung bis-



Die Demonstranten verteilten sich mit ihren Plakaten auf beiden Straßenseiten.

lang noch immer nicht richtig ankam.

Untersteller hörte sich 20 Minuten lang die BI-Vertreter an und diskutierte mit ihnen. Ein angebotenes Megafon wollte er dabei allerdings nicht angeschaltet sehen. Die Schlutenlösung sei, argumentierte er, schon längst »1:1 in den entsprechenden Untersuchungen bewertet« worden. Für ein entgegengesetztes Plakat - »Ökologische Flutungen sind der Tod für unseren Rheinwald« -, hatte Untersteller kein Verständnis: »Ihr tut ja so, als wenn wir keine

Erfahrungen hätten!« Und: »Glaubt ihr denn, in den Untersuchungen der Fachleute steht nur Quatsch drin?« Da kam ihm allerdings ein vielfaches »Ja« derer entgegen, die seine Frage mithören konnten.

Umweltminister Untersteller und Regierungspräsidentin Schäfer hatten geduldig zugehört, als BI-Vorstandsmitglieder mit einigen Argumenten darauf beharrten, dass die geplanten Routine-Polderflutungen nicht ökologisch, sondern ein »waghalsiges Experiment« seien. Sie

erinnerten überdies den Minister daran, dass einst zu Zeiten des erfolgreichen Kampfes gegen ein Atomkraftwerk in Wyhl auch die Grünen-Bewegung entstanden sei. Nach 20 Minuten wurde es Untersteller im Freien doch zu kalt. Ein persönliches Gespräch der BI mit ihm sei, befand er abschließend, weiterhin nicht nötig, denn das »Polder-Monitoring« bleibe ein laufendes rechtliches Verfahren. Dabei werde ohnehin alles hinterfragt, mit Beteiligung von Bürgerinitiativen.

INFO

Forderungen

Die BI »Polder Wyhl/Weisweil« fordert »einen sinnvollen Hochwasserschutz mit dynamischen Fließgewässern, damit die biologische Artenvielfalt in der vorhandenen Auenlandschaft erhalten bleibt«. Statt künstlicher Flutungen, soll durch eine ökologische Schlutenlösung - durch Öffnung von Altrheinarmen und Schluten - eine Fließdynamik entstehen (zweites Taubergießen).

Auto beschädigt und geflüchtet

Kappel-Grafenhausen (red/ng). Ein bislang Unbekannter hat im Zeitraum zwischen Freitag, 25. Januar, 10 Uhr, und Samstag, 25. Januar, 16 Uhr ein Auto in Kappel-Grafenhausen beschädigt. Das graue Fahrzeug der Marke Fiat Doblo wurde laut Angaben der Polizei in der Hauptstraße abgestellt. Die Beamten haben Schäden an der Fahrertür festgestellt, die sich auf etwa 1800 Euro belaufen. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Lahr unter Telefon 07821/2770 in Verbindung zu setzen.

Teams kämpfen um Wanderpokal

Schmieheim (red/fx). Der Tischtennisverein Schmieheim veranstaltet am Sonntag, 3. Februar, sein 36. Jedermannsturnier für Zweiermannschaften. In einem Turniermodus kämpfen die Teams um den Williams-Wanderpokal. Teilnahmeberechtigt ist laut Ankündigung des Vereins, wer seit mindestens zwei Jahren nicht mehr aktiv am offiziellen Spielbetrieb teilgenommen hat. Beginn in der Turn- und Festhalle in Schmieheim ist um 10 Uhr, die Startgebühr beträgt zehn Euro je Mannschaft. Anmeldungen sind bis Freitag, 1. Februar, bei Daniel Patzwald unter Telefon 07825/5365, oder per E-Mail an daniel_patzwald@web.de möglich. Trainingszeiten sind jeweils dienstags ab 19.30 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Außerdem findet am Freitag, 1. Februar, die Hauptversammlung des TTV Schmieheim statt. Beginn ist um 20 Uhr im Hallenbau.

Alles fürs Kind und für die Frau

Orschweier (red/fx). Die katholische Kindertagesstätte St. Josef veranstaltet am Samstag, 16. März, von 14 bis 16 Uhr einen Kindersachen-Flohmarkt in der Mehrzweckhalle in Orschweier sowie am Freitag, 11. Oktober, von 18 bis 21.30 Uhr einen Frauenflohmarkt. Tischreservierungen sind laut Ankündigung der Kita St. Josef ab sofort möglich unter Telefon 07822/895094.

Eine Million Euro für Bürgerhaus

Haushaltsentwurf | Kippenheimer beraten über Investitionen

Kippenheim (ae). Nach gut sechs Stunden Beratung haben die Kippenheimer Gemeinderäte am Samstag einen Strich unter den Haushaltsentwurf 2019 gemacht. Das Gesamtvolumen liegt demnach bei 18,4 Millionen Euro, auf den Vermögenshaushalt entfallen knapp 3,5 Millionen Euro. Diesen Betrag werde die Gemeinde 2019 investieren - unter anderem in den Neubau des Bürgerhauses. Mit der Einstellung von einer Millionen Euro für Planungs- und eventuell schon anfallende Baukosten ist damit der Startschuss gefallen.

Ausgangslage beim Verwaltungshaushalt war ein Volumen von 14,3 Millionen. Bei der Gewerbesteuer rechnet die Verwaltung gegenüber dem Entwurf mit Mehreinnahmen von 600 000 Euro, also insgesamt 2,9 Millionen Euro. Damit ergebe sich ein Gesamtvolumen von 14,9 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt.

Demgegenüber stünden 170 800 Euro Mehrausgaben als ursprünglich geplant.

Schule soll mit 29 800 Euro Notebooks und Beamer erhalten

Darunter 30 000 Euro für die Sanierung einer Wohnung im Forsthaus, eine höhere Gewerbesteuerumlage (118 800 Euro) und 20 000 Euro für eine archäologische Untersuchung im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans »Bürgerhaus«. Ein solches Gutachten sei Bestandteil des Genehmigungsverfahrens bei der Entwicklung von Bauland an der Rheinschiene, die Kosten dafür müsse die Gemeinde tragen.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt die Verwaltung mit 32 600 Euro mehr als doppelt so viel für die Hausaufgabenbetreuung aus, die Nachfrage danach steige stetig. Nachdem

es im vergangenen Jahr keine Dorfchronik gab, soll diese in diesem Jahr erscheinen. Hierfür sind 6 000 Euro eingestellt. Ausgaben hat die Verwaltung auch beim Schwimmbad. Dieses habe zwar einen privaten Betreiber, erfordere aber einen Zuschuss von 132 000 Euro, nebst 35 000 Euro für diverse Unterhaltsmaßnahmen.

Ohne viel Diskussionsbedarf sind der Zuschuss für den Betrieb der Kindergärten mit 1,6 Millionen Euro, die Betriebskostenumlage für die Abwasserbeseitigung mit 361 000 Euro und für die Kanalsanierung 250 000 Euro im Haushalt verankert worden. Darüber hinaus sind für das Aufstellen von Bebauungsplänen 130 000 Euro und für den Unterhalt von Gemeindestraßen 300 000 Euro eingestellt.

Im Vermögenshaushalt stehen neben dem Bürgerhaus, der allgemeine Grunderwerb mit 900 000 Euro, der Abriss eines Hauses mit 35 000 Euro



Hier, am nördlichen Ortseingang von Kippenheim, soll das neue Bürgerhaus entstehen. Dafür nimmt die Gemeinde viel Geld in die Hand.

Archivfoto: fx

und die Baureifmachung eines Geländes in der »Unteren Hauptstraße« mit 150 000 Euro. Für Ersatzbeschaffungen für die Feuerwehr hat die Gemeinde 60 800 Euro im Haushalt stehen, für den Bauhof sind es 120 900 Euro. Für 98 000 Euro soll der LED-Austausch fortgeführt werden. Der Anteil für die B3-Umfahrung liege bei 50 000 Euro (ohne Radweg), für die Planung eines Kreisverkehrs beim Gewerbegebiet/K5342

bei 25 000 Euro. Die Kosten für die Erschließung »Mühlenpfad« würden sich auf 62 000 Euro belaufen.

Viel fraktionsübergreifende Unterstützung fand der Wunsch von Rektor Stefan Kaltenbach, die Schule mit Notebooks, Visualisierern, Beamern und Rechnern digitaler zu gestalten. Hierfür soll für die Schule 29 800 Euro bereitgestellt werden.

Ein weiteres Großprojekt stelle das Landessanierungs-

programm in Schmieheim dar. Dorthin fließen insgesamt 395 000 Euro.

Nach »zielorientierter« Beratung konnte die ursprünglich geplante Rücklagenentnahme von 727 850 Euro auf 129 750 Euro gesenkt werden. Damit ergibt sich ein Rücklagenbestand Ende 2019 mit 7,16 Millionen Euro. Gleichzeitig erhöhte sich die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt um 444 800 Euro auf 1,5 Millionen Euro.